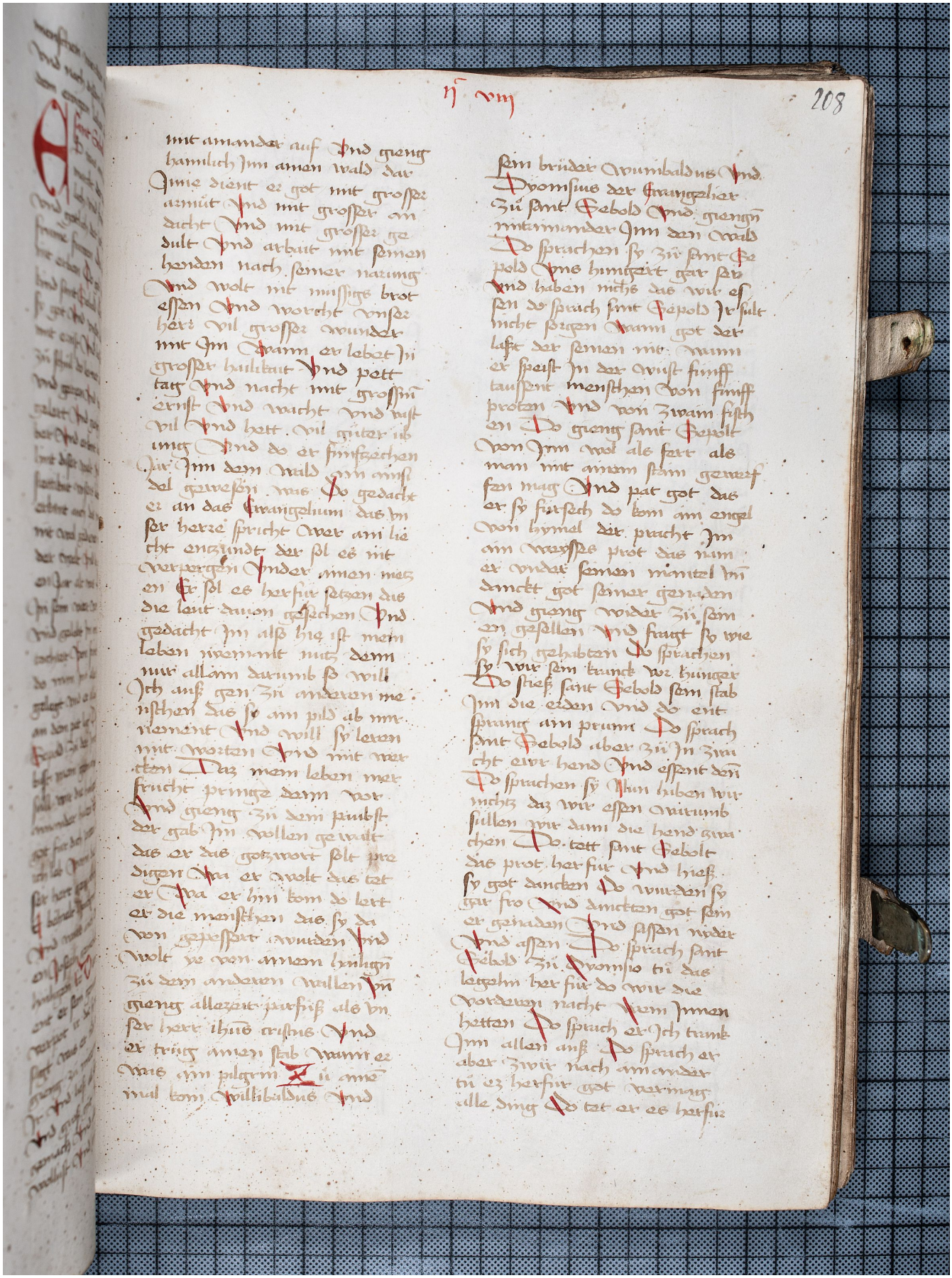
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



mit ainander auf. Und gieng
hamlich im ainen wald dar
Inne dient er got mit grosser
armüt. Und mit grosser an
dacht. Und mit grosser ge
dult. Und arbait mit seinen
henden nach seiner naturng
Und wolt nit mussigs brot
essen. Und worcht unser
herr vil grosser wunder
mit im. Wann er lebet in
grosser heiligkait. Und pett
tag. Und nacht mit grossem
ernst. Und wacht. Und fast
vil. Und hett vil gnäder ab
ung. Und do er fünfzehen
jar im dem wald gewesen was. Do gedacht
er an das Evangelium das un
ser herre spricht. Wer ain lie
cht entzündt der sol es nit
verpergen. Under ainen mes
en. Er sol es herfür setzen das
die leut dann gesehen. Und
gedacht. In also hie ist mein
leben niemant nutz dem
nur allain darumb so will
Ich auf gan zu anderen me
nsthen das sy am pild ab nem
nement. Und will sy leren
mit worten. Und mit wer
cken. Daz mein leben mer
frucht pringe dem vor
Und gieng zu dem pabst
der gab im vollen gewalt
das er das gotzwort solt pre
digen. Und er wolt das tat
er. Da er hin kom do lert
er die menschen das sy di
von gepessert wurden. Und
wolt ze von ainem heiligen
zu dem anderen wallen. Und
gieng allezeit barfüss als un
ser herr ihesus cristus. Und
er trug ainen stab. Wann er
was ain pilgrim. Zu ainem
mal kom Willibaldus. Und
sein brüder Wunibaldus. Und
Promsius der Evangelier
zu sant Sebold. Und giengen
miteinander im den wald
Do sprachen sy zu sant Se
bold. Uns hungert gar sehr
und haben nichs das wir es
sen. Do sprach sant Sebold. Ir solt
nicht sagen. Wann got der
lasst der seinen nit. Nun
er speist in der wüst fünff
tausent menschen von fünff
proten. Und von zwain fisch
en. Do gieng sant Sebolt
von im wol als fart als
man mit ainem stain geweif
fen mag. Und pat got das
er sy fürsach do kom ain engel
von himel dar. pracht im
ain weisses prot das nim
er under seinen mantel un
dancket got seiner genaden
Und gieng wider zu seinen
gesellen. Und fragt so wie
sy sich gehabten. Do sprachen
sy. wir sein trunck vz hunger
Do stiess sant Sebold sein stab
in die erden. Und do ent
sprung ain prunn. Do sprach
sant Sebold. aber zu in zim
cht eure hend. Und essent den
Do sprachen sy. Nun haben wir
nichts daz wir essen. Darumb
sullen wir dann die hend zu
chen. Do tett sant Sebolt
das prot. her für. Und hiess
sy got danckten. Do wurden sy
gar fro. Und danckten got sein
er genaden. Und sassen nider
Und assen. Do sprach sant
Sebold zu Promsio. Du das
legelin her für do wir die
vordern nacht. Dem im man
hetten. Do sprach er. Ich trank
im allen auf. Do sprach er
aber zwir. nach ainander
tu es herfür. got vermag
alle ding. Do tat er es herfür